

PJ-Evaluation

St. Katharinen-Hospital (Frechen) - Anästhesie - Frühjahr 2018 - Frühjahr 2019

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: St. Katharinen-Hospital (Frechen)

Zeitraum: Frühjahr 2018 - Frühjahr 2019

Abteilung: Anästhesie

N= 6



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Frühjahr 2018 - Frühjahr 2019

	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□								
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆	□							
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆	□							
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□								
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□								
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆	□						
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□								
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□						
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□		◆						
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□	◆							
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□								
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		□	◆							
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□								
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial ver gebe ich die Schulnote:		◆	□							

Klinik: St. Katharinen-Hospital (Frechen)

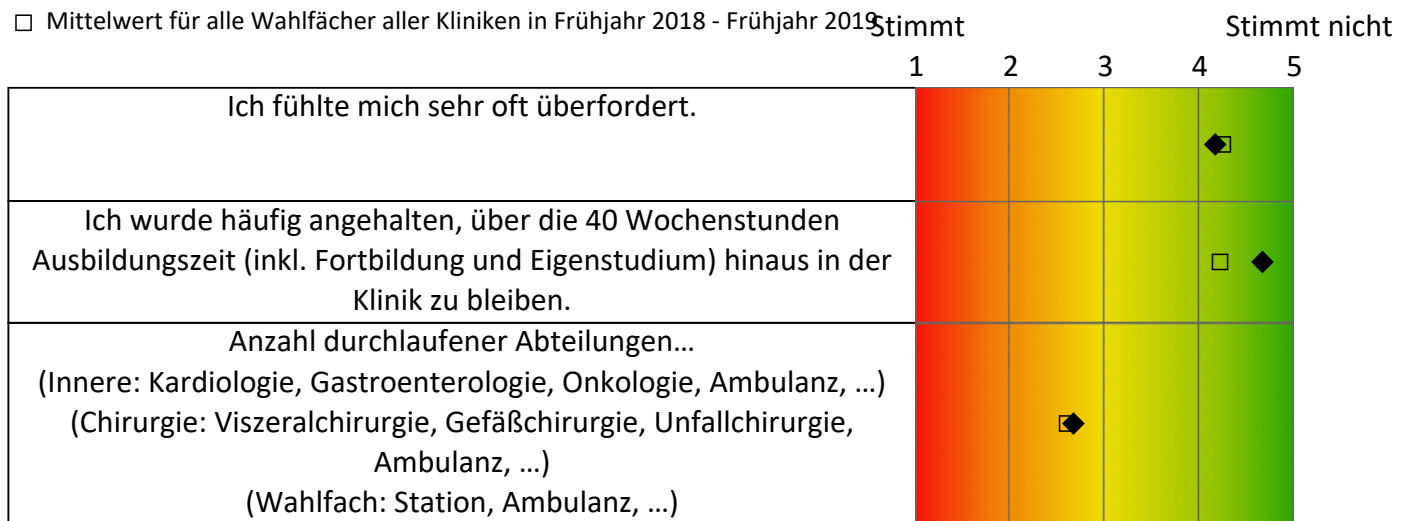
Zeitraum: Frühjahr 2018 - Frühjahr 2019

Abteilung: Anästhesie

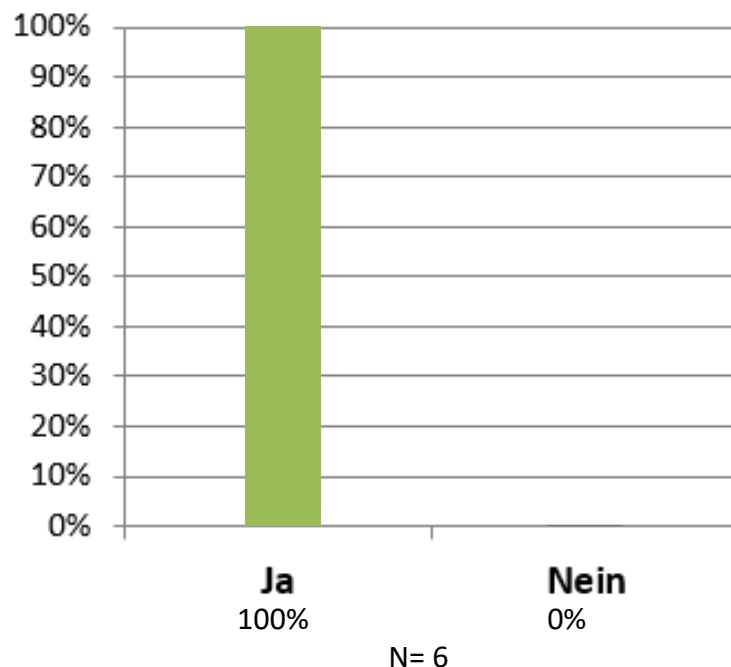
N= 6

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Frühjahr 2018 - Frühjahr 2019



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	das Team ist super! Von der leitenden Oberärztin über die Assistenzärzte bis zur Anästhesiepflege waren alle sehr freundlich, hilfsbereit und bereit einem Wissen zu vermitteln, wenn man Interesse gezeigt hat.	Auch wenn ich kein Anästhesist werden will, war dieses Tertial mit Abstand die beste praktische Zeit in meinem Ganzen Studium. (Inkl. Famulaturen, Blockpraktika, PJ-Tertiale usw.)		
Student 2	Ja	Ich kann es nur empfehlen, mit etwas Einsatz kann man hier quasi als Anästhesist eingearbeitet werden	Wenn man sich nicht blöd anstellt und Interesse zeigt, lassen die Ärzte einen viel machen und bringen auch gerne viel bei, eigene Narkoseeinleitung und -führung sind kein Problem!	Zeitweise mangelhafte Besetzung der Ärzte und viele Praktikanten/ PJler, dadurch nicht so viel Auswahl bei den OPs	Bessere Strukturierung der 4 Monate mit fester Intensivrotation
Student 3	Ja				
Student 4	Ja				
Student 5	Ja	Ich kann das Tertial weiter empfehlen, da die Ärzte sehr bemüht waren einem was beizubringen. Allerdings konnte ich auf der Intensivstation so gut wie nichts lernen, da sich die Ärzte dort nicht für mich verantwortlich gefühlt haben und mir daher nichts beigebracht haben.	OP	Intensivstation	Mehr Einbindung der Studenten auf der Intensivstation
Student 6	Ja	Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen, da man mit dem nötigen Eigenengagement sehr viel lernt und eigenständig arbeiten kann. Unter anderem Intubation,	Dass man von Anfang an eigenständig arbeiten kann und es viel Zeit für Erklärungen gibt.	Teilweise war ich etwas überfordert, dadurch habe ich aber auch viel gelernt.	Keine.

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

Maskenbeatmung und
Narkoseführung kann man von
Anfang an unter Supervision
durchführen. Die Rotation auf
Intensivstation, Prämedikation und
Aufwachraum ist ebenfalls möglich.

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**